Die Zürcher Beatusbruderschaft

Autor(en): **E.A.S.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires**

Band (Jahr): **9 (1905-1906)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-110673

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

könnde zu hilff kommen. Also hab er sich lassen überreden und uff angeben der Fuchsinen den brieff geschriben, in meinung, siner basen zu ruwen zu helffen.

Protokoll vom 21. August 1504.

Der rechttag zwüschen Cunrat Gerwer und siner hussfrowen ist angestellt byss frytag nechst.

Protokoll vom 9. September 1504.

Zwischen Cunrad Gerwer und die Kuttlerin ist tag gesetzt mentag nach michaeli.

Protokoll vom 30. September 1504.

Von burgern (Mitgl. des grossen Rates) kam niemand, wan miner herren der räten (Mitgl. des kleinen Rates) wenig anheimsch warn, und was das von wägen des handels zwüschen Kutlerin und Cunraden Gerwer irn man.

Protokoll vom 18. Oktober 1504.

Von Burgern anwesend 19 Mitglieder. Zwischen Cunraden Gerwer und siner husfrowen haben min hern uff beiderteil vertruwen und heimsetzen also in früntschaft und gütigkeit abgeredt: was guts Cunrad zu ir gebracht hatt und es dartun mag, das im solichs wieder gelangen und demnach im uss irem gut gevolgen. Doch vor allen Dingen die gelten und der kinden ansprach ussgesatzt. Und ob si dannathin der ee halb einandern vordrung und ansprach nitt wellen erlassen, darumb mogen si das geistlich recht sächen und bruchen.

Bern. Ad. Fluri.

Die Zürcher Beatusbruderschaft.

Ueber eine, weder bei Vögelin noch Egli und Stammler [1]) erwähnte, bisher unbekannte Bruderschaft in Zürich erzählt eine bisher ungedruckte [2]) Urkunde des Stiftsarchivs Einsiedeln (K. L. 4) [3])

Sie berichtet, dass im Jahr 1516 Jan. 15 im Weggen (Zunfthaus der Pfister) Joh. Fritz, Priester, Hermann Ott, Ferwer, Hans Walder an der Schüpffy, Konrad Häginer, Rudolf von Aegery, Hans Ulrich Stampfer, Hans Gudy, Hans Giger, Rudolf Stoll, Hans Löw und Kaspar Fry als Pilger und Brüder des S. Beatusbruderschaft eine Ordnung gemacht und Meister Hermann Ott (der Stifter des Otten-Altars im Frauenmünster Zürich) zu einem Ammann und Obmann, zu dessen Helfer und Beisässen Rudolf Stoll und Hans Gudin gewählt haben.

Auf einem angebundenen Pergamentstreifen liest man: Sant beattentag ist an sant gallentag . . . was das ächte, bisher erst einmal nachgewiesene Festdatum (17. Oktober) für St. Beat (den sogen. Schweizerapostel) ergibt.

E. A. S.

---

[1]) Der hl. Beatus. Seine Höhle und sein Grab. Bern 1904. — [2]) Erstmals vom Verf. in einer Besprechung von Stammlers Beatusbrochüre erwähnt; seither gedruckt in „Blätter f. bern. Gesch.“, 1905, S. 21—22. — [3]) Gütig mitgeteilt von S. Hochw. Herrn P. Odilo Ringholz.